



*Lutz-Günther Fleischer,*

Mitglied des Präsidiums und Sekretar der Klasse Naturwissenschaften und Technikwissenschaften der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.

## **Eröffnung des Kolloquiums „Geodäsie-Mathematik-Physik-Geophysik“ am 13.02.2015 in Berlin anlässlich des 75. Geburtstages von Erik W. Grafarend (MLS)**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Im Namen des Präsidiums der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin ein herzliches Willkommen zum Kolloquium „Geodäsie-Mathematik-Physik-Geophysik“ anlässlich des 75. Geburtstages von Erik W. Grafarend.

Der aufrichtige Gruß gilt - allen voran - dem Mitglied unserer Sozietät Erik W. Grafarend, dem wir unsere allerbesten Wünsche zum Geburtstag bereits übermittelt haben, sodann allen anderen Kollegen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. und ganz besonders unseren Gästen: renommierten Fachkollegen, darunter zahlreiche Freunde und Schüler des Jubilars Erik Grafarend. Sie repräsentieren zugleich bedeutende nationale und internationale wissenschaftliche Institutionen: Universitäten, Akademien, Fach-Gesellschaften und staatliche Einrichtungen aus 10 Ländern.

Träger der Veranstaltung ist die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V., deren Mitglied Erik Grafarend seit 2004 ist. Sie wird dabei von der Universität Stuttgart unterstützt, an der Erik Grafarend von 1980 bis zu seiner Emeritierung 2005 ordentlicher Professor für Geodäsie und Direktor ihres Geodätischen Institutes war. Sein Nachfolger an dieser Universität, Herr *Prof. Dr.-Ing. habil. Nico Sneeuw*, wird das langjährige verdienstvolle Wirken seines unmittelbaren Vorgängers würdigen.

In unserer traditionsreichen - *Gottfried Wilhelm Leibniz' humanistische Ideen reflektierenden, bewahrenden und weiterführenden* - Gelehrtenengesellschaft, ist es Brauch, besonders verdienstvollen langjährigen Mitgliedern zu jenen Jubiläen, die im vorherrschenden Dezimalsystem kalendarisch exponiert sind, ein wissenschaftliches Kolloquium zu widmen. Dessen Thematik greift die wissenschaftlichen Arbeits- und Interessengebiete des Jubilars auf. Zur Mitwirkung werden außer den fachlich prädestinierten Mitgliedern der Leibniz-Sozietät, Fachkollegen, Mitarbeiter und Schüler des Jubilars eingeladen.

Diese Kolloquia sind immer zugleich akademische Ehrungen des Jubilars und thematische ‚Arbeitsveranstaltungen‘ zur humanistischen Entfaltung der Wissenschaft als Teil und Ganzem - dem hauptsächlichsten Anliegen der Leibniz-Sozietät. Deren Mitglieder fördern die Wissenschaft mit ihrem freiwilligen, ehrenamtlichen und *finanziell* nicht entgoltenem Engagement. Wer das Ethos der Wissenschaft nicht als *Maxime* verinnerlicht, sieht darin vermutlich einen Anachronismus.

Unsere Gelehrtenengesellschaft bietet ihren Mitgliedern hingegen ein lebendiges Forum des inter- und transdisziplinären Meinungsaustauschs (wozu Etwas zu sagen wäre, was sich aus Zeitgründen verbietet, heute aber gewiss nachhaltig demonstriert wird).

Die Leibniz-Sozietät will den Erkenntnisfortschritt, das Verständnis für die zumeist interagierenden wissenschaftlichen und facettenreichen gesellschaftlichen Probleme fördern und erörtert adäquate Lösungsmöglichkeiten, unterstützt die Publizität ihrer Mitglieder, generiert Anerkennung und Wertschätzung. Dass ein Großteil der essentiellen Probleme fachübergreifende komplexe Strukturen aufweist sowie mannigfaltig vernetzte Funktionen erfüllen muss – und damit nur in Ausnahmefällen der überlieferten Gliederung der Wissenschaft folgt –, ist evident. Historisch und aktuell

belegen die Geo- und Kosmos-Wissenschaften diese Tatbestände sehr prägnant. Gestern stellte Hans Sünkel im Prolog zum heutigen Kolloquium unter der, dies reflektierenden Leibniz'schen Sentenz „*theoria cum praxi et commune bonum*“, eindrucksvoll das Geoid vor und betonte, dass uns die wissenschaftliche Neugier drängt und die wirtschaftlichen Notwendigkeiten unserem Anliegen Nachdruck verleihen – nach allen Regeln der Kunst beobachtend, messend, modellierend und rechnend – sukzessive das System Erde besser zu verstehen. Echte Zuversicht resultiert aus den validierten Ergebnissen. Im komplementären Prolog referierte und diskutierte Harald Schuh über Beiträge der Geodäsie zum besseren Verständnis von Naturgefahren und Klimaeinflüssen. Bereits der brillante Mathematiker, Physiker, Astronom und selbst aktive Geodät Carl Friedrich Gauß stellte sich der endlosen Herausforderung, die Erdoberfläche und die Erde als Ganzes auszumessen und exakt abzubilden. Das gleichermaßen breite wie tiefe Verständnis dieser Kernaufgabe der Geodäsie hat in der Gegenwart eine neue Dimension erreicht. Harald Schuh demonstrierte den hohen Wert der Definition und Realisierung präziser und stabiler Referenzrahmen, insbesondere zum Erfassen der themenrelevanten Veränderungen und für die Satellitengeodäsie mit ihren einzigartigen globalen Beobachtungs- und Vermessungsmöglichkeiten.

Diesem Prolog folgt heute das inhaltlich weit gefächerte Kolloquium „Geodäsie-Mathematik-Physik-Geophysik“ an dem zahlreiche Freunde, Kollegen und ehemalige Schüler Erik Grafarends mitwirken. Unter ihnen weilen viele „Humboldtianer“, ehemalige Alumnaten der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Erik Grafarend über ein Vierteljahrhundert gedient hat. Die Humboldt-Stiftung hat deren Teilnahme finanziell unterstützt und zum Kolloquium ein Grußschreiben übermittelt.

Im Namen des Präsidiums der Leibniz-Sozietät danke ich allen Mitwirkenden und Kooperationspartnern. Gestatten Sie bitte, dass ich *choram publico* dem langjährigen Sprecher des Arbeitskreises GeoMUWA, Heinz Kautzleben, für sein außerordentliches Engagement bei der umsichtigen und aufwendigen Gestaltung unserer Veranstaltung herzlich danke.

Sie kennen das umfangreiche Programm des Kolloquiums, dessen Fülle auch Vortragsdisziplin gebietet. Die Beiträge sind Grußadressen und Fachvorträge, wobei der Charakter nicht immer eindeutig zu trennen sein wird.

Die Grußadressen gelten verständlicherweise primär dem Jubilar Erik Grafarend. Wir freuen uns mit unserem Mitglied über jene Wertschätzung, die ihm damit erneut ausgesprochen wird. Unter den Absendern von Grußadressen befinden sich die beiden Akademien der Wissenschaften, die Erik Grafarend zu ihrem Mitglied gewählt haben, und alle vier Universitäten, die ihm ein Ehrendoktorat verliehen

Von den Fachvorträgen erwartet die Leibniz-Sozietät wertvolle Informationen und thematische Anregungen für ihre weiteren Vorhaben, insbesondere zur Förderung der Wissenschaftsdisziplin Geodäsie- einschließlich ihrer Elemente einer messenden Technikwissenschaft - im Verbund mit allen kooperativen Wissenschaften, die in unserer Gelehrtengesellschaft vertreten sind.

Ich betonte schon, dass sich die Leibniz-Sozietät als Gremium versteht, in dem Forschungsergebnisse, aktuelle sowie grundlegende Problemspektren, Stellungnahmen und Meinungen vorgetragen und – vorwiegend multidisziplinär – diskutiert werden. Wir pflegen sorgsam ein ausgedehntes Netzwerk mit einem Stamm anerkannter Wissenschaftler, der sich über geheime Zuwahlen kontinuierlich reproduziert: erneuert und erweitert. Gemeinsam halten wir ständig nach sachkundigen und interessierten Mitstreitern Ausschau. Auch das ist ein wichtiges Anliegen unserer heutigen wissenschaftlichen Veranstaltung. Wir freuen uns deshalb, zum Kolloquium Gäste in besonders großer Zahl erstmalig begrüßen können.

Alle Teilnehmer am Kolloquium im Einzelnen namentlich zu begrüßen ist mir leider aus Zeitgründen nicht möglich. Erlauben Sie mir deshalb, dass ich, wie in einer Gelehrtengesellschaft nahe liegend – für den in toto hoch geschätzten und herzlich willkommenen Teilnehmerkreis – protokollarisch stellvertretend lediglich die Mitglieder von Akademien der Wissenschaften mit ihrem Namen erwähne, zumal sie mehrheitlich die Grußworte vortragen.

Eingangs begrüße ich die Mitglieder jener zwei nationalen Akademien, die Erik Grafarend zu ihrem Auswärtigen bzw. Ehrenmitglied gewählt haben.

Von beiden sind zum heutigen Kolloquium Ordentliche Mitglieder erschienen, die Grußworte vortragen werden: von der *Ungarischen Akademie der Wissenschaften* ihr Mitglied Jozsef Adam, von der *Finnischen Akademie der Wissenschaften und Künste* ihr Mitglied Markku Poutanen.

Unter uns weilen ebenfalls drei *Ehrenmitglieder der Ungarischen Akademie*, unsere Mitglieder Helmut Moritz, Heinz Kautzleben, Reiner Rummel. Helmut Moritz ist zudem Auswärtiges Mitglied der Finnischen Akademie.

Ich begrüße außerdem die beiden *Wirklichen Mitglieder der Österreichischen Akademie der Wissenschaften*, unsere Mitglieder Helmut Moritz und Hans Sünkel sowie das *Ordentliche Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Italiens* Fernando Sansò.

Als *Mitglieder der Leopoldina, der Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands*, heißen wir Helmut Moritz und Reiner Rummel herzlich willkommen

Mein Gruß gilt dem ordentlichen Mitglied *der Bayerischen Akademie der Wissenschaften* unserem Mitglied Reiner Rummel. Herzlich willkommener Kolloquiums-Teilnehmer ist der Vorsitzende *der Deutschen Geodätischen Kommission* – einer wissenschaftlichen Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften – Prof. Dr.-Ing. habil. Theo Kötter. Er wird ein Grußwort dieser Kommission vortragen.

In der aktiven Beteiligung zahlreicher Referenten aus dem Ausland spiegelt sich die Wertschätzung für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Erik Grafarend wider.

Wir haben die Freude, unter den Mitwirkenden *zwei Ehrenpräsidenten der International Association of Geodesy (IAG)* begrüßen zu können: unser Mitglied Helmut Moritz und Fernando Sansò.

Ein ebenso herzliches Willkommen sagen wir dem *amtierenden Vizepräsidenten* der IAG, unserem Mitglied Harald Schuh. Heute wird er die Grußadresse der IAG überbringen.

Unserem anspruchsvollen Kolloquium wünsche ich einen bewegenden und anregend nachhallenden Verlauf sowie jeden denkbaren Erfolg.

Adresse des Verfassers:

Prof. Dr. Lutz-Günther Fleischer, Paul-Junius-Straße 68, 10369 Berlin;  
fleischer-privat@gmx.de